

Heute im Hub ist das Start-up Myndwerk

Digital Health Hub Hamburg der Gesundheitswirtschaft Hamburg

Hallo Leonie, kannst du uns kurz deinen Werdegang erzählen?

Ich komme ursprünglich aus Hamburg und habe mich bewusst nach meinem Abitur entschieden andere Städte und Länder zu entdecken. Nach meinem Master in International Business an der Maastricht University habe ich fünf Jahre in unterschiedlichen Bereichen bei Vodafone gearbeitet. Nach einer gewissen Zeit verspürte ich auch hier wieder den Drang nach Veränderung und habe den Job gewechselt. Ich landete in einer kleinen Unternehmensberatung. Das war, wie man heute sagen würde, ein „Fail“, bei dem ich viel gelernt habe. Meine Zeit dort dauerte genau fünf Monate und auf einmal saß ich mit ganz vielen Ideen für eine Selbstständigkeit an meinem Schreibtisch.

Was hat dich dazu bewogen „Myndwerk“ zu gründen?

Mir wurde bewusst, dass ich in einem rein wirtschaftlichen Kontext nicht mein zu Hause finden werde. Also näherte ich mich der Tätigkeit und Haltung meines Vaters, der psychologischer Psychotherapeut ist, an. Hinzu kam, dass mich in dieser Zeit viele meiner Freunde gefragt haben, ob mein Vater einen Therapeuten oder eine Therapeutin empfehlen könnte. Er konnte nicht wirklich weiterhelfen. So kam uns die Idee den Zugang zu psychologischer Hilfe zu erleichtern. Auf dem Weg dahin haben wir mit vielen psychologischen Beraterinnen sowie Beratern gesprochen und herausgefunden, dass ihnen eine zeitgemäße Vernetzung miteinander fehlt.

Was macht „Myndwerk“ genau und was ist das Besondere daran?

Myndwerk ist ein digitaler Raum für systemische Beraterinnen und Berater, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Coaches. Unser Ziel ist es alle Systemikerinnen und Systemiker zu vernetzen und zusammen Neues zu gestalten. Auf myndwerk.com können sie ihr Netzwerk weiterentwickeln und sich mit Kolleginnen und Kollegen über systemische Fragestellungen und Fälle austauschen, ihr Wissen in Workshops, z.B. zu Themen wie Paar- oder Online-Beratung, erweitern und bald auch neue Klientinnen und Klienten auf sich aufmerksam machen. Mittlerweile sind wir mehr als 200 Mitglieder und wachsen täglich.

Warum hast du dich für den Standort Hamburg entschieden? Was findest du besonders positiv am Standort Hamburg?

Ich bin in Hamburg geboren und liebe es hier zu leben. Daher war es für mich eine leichte Entscheidung. Zusätzlich möchte ich dazu beitragen, dass sich Hamburg als Stadt für Gründerinnen und Gründer der Gesundheitswirtschaft weiterentwickelt und auch über die Grenzen hinaus bekannter wird.

Was sind die nächsten Schritte und wo soll „Myndwerk“ in fünf Jahren stehen?

Der nächste Schritt ist es, den Zugang zu psychologischer Hilfe in Belastungssituationen zu ermöglichen. Wir werden uns anfangs auf Paare fokussieren. Viele unserer Mitglieder bei myndwerk haben sich u.a. auf Paartherapie spezialisiert. Somit können wir die Stärke des Netzwerkes nutzen, um Paaren mit Problemen zu helfen.

Was ist die Vision des Start-ups „Myndwerk“ in einem Satz?

Wir ermöglichen systemischen Beraterinnen und Beratern einen Raum des Austausches, um zusammen die systemische Beratung weiterzuentwickeln.